

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 57 (2018)
Heft: 3: Stadtklima & Frischluft = Climat urbain et air frais
Rubrik: Forschung und Lehre = Recherche et enseignement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forschung und Lehre

Recherche et enseignement

■ Schlaunwettbewerb 2017/2018: Erfolg für drei Studentinnen der Landschaftsarchitektur HSR

Bereits zum siebten Mal lobte das Schlaun-Forum Münster einen Ideenwettbewerb für Gebiete in Nordrhein-Westfalen NRW aus. Die InitiantInnen beabsichtigen, die kulturelle Infrastruktur in NRW zu fördern und der Bedrohung einer sich verstärkenden Unwirtlichkeit des Lebensraums zu begegnen. Gleichzeitig hat sich das Forum die Förderung junger Planer_innen in den Fachgebieten Städtebau, Landschaftsplanung, Architektur und Bauingenieurwesen zur Aufgabe gestellt. Teilnahmeberechtigt sind jeweils StudentInnen nach dem 4. Semester und Absolventen, die das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Das diesjährige Plangebiet «Inneres Gladbachtal» liegt in der Innenstadt Mönchengladbachs; hierfür sollte ein Entwurf erarbeitet werden, der den Perimeter zukunftsweisend profiliert und dem Gebiet eine zeitgemässe Bedeutung als innerstädtischer Wohn- und Lebensraum gibt. Im Fokus stand die Schaffung lebenswerter Innenstadtbereiche durch Reduzierung überdimensionierter Verkehrsflächen und Inanspruchnahme von Baulücken und mindergenutzten Flächen. Innerstädtische grüne Lungen wie der benachbarte Jonas Park waren als grüne Infrastrukturen mitzuentwickeln.

Aus den Wettbewerbsbeiträgen sollen Ideen für die Stadt Mönchengladbach generiert werden, die Impulse für die Weiterentwicklung des Stadtteils setzen.

Aus 54 eingereichten Projekten lieferten die Erasmus-Studentinnen Carina Brandl, Amelie Kessler und Alexandra Liening den besten Wettbewerbsbeitrag in der Kategorie Städtebau (Platz 2; 1. Platz unbesetzt).



HSR

Die Jury (Dr. Gregor Bonin, Gordon Brandenfels, Stephan Brings, Prof. Annelie Klasen-Habeneay, Melanie Kloth, Prof. Martin Korda (Vorsitz), Drazen Slacanin, Friedhelm Terfrüchte, Ernst Uhing, Sabine Nakel-ski) lobte die Arbeit, vor allem die Ansätze zur Darstellung von Energieproduktion und -verbrauch sowie die Abstufung der unterschiedlichen Verkehrsarten. «Die Arbeit schafft durch kleinteilige städtebauliche Reparaturen ein geordnetes Stadtbild. Die öffentlichen Freiräume werden besonders in Wert gesetzt, sodass die Stadt für die Menschen angenehm nutzbar wird. Bestehend ist die Idee, durch die Aufständigung der Bahnlinie neue Freiräume zu schaffen, diese multifunktional als Aufenthaltsraum zu nutzen und miteinander zu vernetzen.»

Der 3. Platz ging an Jonathan Stimpfle, Calvin Nisse, Theresa Finkel (TU München); Anerkennung: Vivian Pollmüller (TU Dortmund) und Celia Dahmen, Josefa Schaft (HCU Hamburg).

Andrea Cejka, HSR; sw

Gewinnerinnen in der Kategorie Städtebau: Amelie Kessler, Alexandra Liening und Carina Brandl (von links nach rechts). Der preisgekrönte Entwurf beinhaltet ein differenziertes Verkehrsregime sowie Ansätze zur Darstellung von Energieproduktion und -verbrauch.



© Alexandra Liening, Carina Brandl, Amelie Kessler